

Bergli, 12. Mai 1929

Meine liebe Tochter Fränzeli

Bure grossen fröhlichen Briefe gehörten schon zu dem, was mir an meinem Geburtstag am Allermeisten Freude gemacht hat. Weisst du, wenn ich es auch hier ganz herrlich habe, so denke ich doch ganz viel nach Münster und an das ganz grosse Volk um den Bsstich an der Himmelreichaalee und das nächste Jahr feire ich ja dann meinen Geburtstag wieder mit euch zusammen. Es ist doch für dies mal hier auch sehr schön gewesen. Denk die "willinge sangen mir vor der Türe des Zimmers, in dem mir ein Tischlein bereitet war". Ihr Ainderlein kommet" und dann bekam ich von Tante "erty - was? Einen blitzblauen Arbeitskittel, wie ihn die Monteure tragen. Ich fürchte sehr, dass ich dann in Münster darin ins Ko leg gehen will und dass Mama und du mich mit Entsetzen daran verhindern werdet. Und zum Mittagessen gab es wie du ganz richtig vermutet hast, Schweinekoteletts. Malagatrauben habe ich ohnehin alle Tage, so viel ich nur begehre. Und dazu ist der Frühling auf dem Bergli etwas ganz Fröhliges: rings um den See ein ganzes Meer von blühenden Blumen und der Boden im Wald wo der Kukuk sich ununterbrochen hören lässt) ein einziger feiner Teppich. Mama hat mir geschrieben, dass du arg viel zu tun hast. "offentlich wirds nicht zu schlimm und bleibt es dir möglich, mit Klavier und Geige weiterzufahren. Was macht denn der Burgabend? Denk Ruth Pestalozzi geht an seinen Westabend was etwas ganz Aehnliches zu sein scheint. Sie lernt Latein und ich helfe ihr manchmal bei den Aufgaben. Sie gefällt mir viel besser als früher und meint es wohl ähnlich wie du, nur dass die "ache "Wandervogel" heisst und ohne "Inselkleider" vor sich geht. Du musst mir dann wieder einmal schreiben, ich habe das sehr gerne und die schönsten Stellen (vor Allen die von den Trausamen) Vater) habe ich bei Tisch vorgelesen und

Bergli, 12. Mai 1929

Mein lieber Sohn Markus

Hab auch du Dank für deine ausführliche und lehrreiche Geburtstagsepistel. Ich habe Alles sehr aufmerksam und interessiert zur Kenntnis genommen. Es freut mich zu hören, dass dein "Leben so mannigfaltig" bewegt ist und dass meine Lehren bei dir auf so guten Boden gefallen sind. Denk, was die Kommunisten betrifft so las ich gerade heute in einem Buch von Max Hoelz, der mehrere Jahre ausgerechnet in Münster im Zuchthaus gefangen gehalten und dort schrecklich misshandelt wurde. Da begreift man Manches, auch wenn man es nicht gutheligen kann. Dass es mir nicht schlecht geht hier, das weisst du. Die Arbeit geht hinter ihren Gang und irgend einmal werden deine Kasten viel zu klein sein für die vielen Karten. Tante Lollo wirkt jetzt auch mit und versteht die Sache schon so gut, dass ich allmählich ruhig werde spazieren gehen können, während "es" zu Hause einfach ohne mich weiterstudiert. Eine praktische Einrichtung, meinst du nicht auch? Auch Onkel Rudis Auto ist in guten Gang und führt uns wenn es nötig ist, bald hier bald dort hin, heute vor 3 Tagen z. B. an ein Pferderennen. Ich hätte ich euch und ganz besonders dich wirklich auch gerne dabei gehabt. Und irgend einmal soll es uns ja dann sogar auf ein paar Tage über die Pegge nach Italien führen. Was werde ich euch Alles zu erzählen haben, wenn ihr dann im August auch in die Schweiz kommt. Aber bis dahin hat es nun noch gute Weile und der Vater sowohl als auch die Knäblein müssen bis dort eine Menge gearbeitet haben. ergiss nie: Non scholae, sed.... Wenn dir auf der Strasse ein Fremder.... Quäle nie ein Tier zum Scherz.... Vergiss auch nie (und vergiss auch nie wieder zu schreiben an) deinen dich treulich liebenden Vater

K13A 8228 87

Alle haben sich sehr an deiner und deiner Brüder literarischen Arbeiten
geföhrt. Heute sind Onkel Eduard und tante Margrith aus Basel da. Eben
soll ein gemeinsamer Spaziergang auf den Mtzliberg angetreten werden.

Es grüsst und küsst dich von Herzen

Dein alter Papa